Auswertung der Umfrage zur Stadtwerkstatt

3. April 2020

Rahmen

Das Team der Stadtwerkstatt hat eine Umfrage mit fünf Fragen über die Beteiligungsplattform mein.berlin durchgeführt. Die Umfrage wurde über den Werkstattbericht der Stadtwerkstatt und über Social Media verteilt. Bei Veranstaltungen der Stadtwerkstatt wurde zur Teilnahme an der Umfrage aufgefordert. Die Abstimmungsphase lief zwischen dem 30. Januar und dem 31. März 2020.

Insgesamt haben 24 Teilnehmer*innen abgestimmt. Diese Zahl liegt – im Vergleich zu anderen Umfragen – im Durchschnitt der Plattform mein.berlin.de.

Die Umfrage ist nicht repräsentativ, weil wahrscheinlich vor allem bereits in der Stadtwerkstatt Engagierte teilgenommen haben. Es fand keine repräsentative Stichprobenziehung statt. Entsprechend handelt es sich eher um ein unverbindliches Stimmungsbild, dass die derzeitige Zusammenarbeit in der Stadtwerkstatt dokumentiert.

Ergebnisse

Bei den Fragen 1, 3 und 4 waren Mehrfachnennungen erlaubt. Alle Fragen konnten auch übersprungen werden. Im Folgenden wird die Darstellung der Umfrageergebnisse von der Plattform mein.berlin übernommen und kommentiert.

Frage 1

Wie sind Sie auf die Stadtwerkstatt aufmerksam geworden?

58%	Über das Internet/ Soziale Medien (Facebook, Twitter...)
17%	Über Bekannte/Freund*innen/Familie
21%	Über ein Plakat/eine Postkarte
13%	Über die Zeitung

24 Stimmen

Anmerkungen zu Frage 1

Mehr als die Hälfte der Antwortenden geben an, über online Medien zu Veranstaltungen der Stadtwerkstatt gefunden zu haben. Ein ähnliches Ergebnis wurde erzielt, als die Teilnehmer*innen zu Beginn der Veranstaltung „Freiraum - Berlins Mitte neu denken“ am 28.11.2019 gefragt wurden:

Frage: Wie sind Sie auf die Veranstaltung/Stadtwerkstatt aufmerksam geworden?

- → Über das Internet (Webseite/Werkstattbericht/Social Media): 33 Teilnehmende
- → Über ein Plakat oder eine Postkarte: 9 Teilnehmende
- → Über Bekannte: 23 Teilnehmende

(Siehe: Dokumentation zum Projektwerkraum am 28.11.19, Soziogramm auf Seite 3)

Dabei wird deutlich, dass Einladungen zu Veranstaltungen der Stadtwerkstatt vor allem über online Kanäle und die Verbreitung durch die Community der Teilnehmenden effektiv sind.

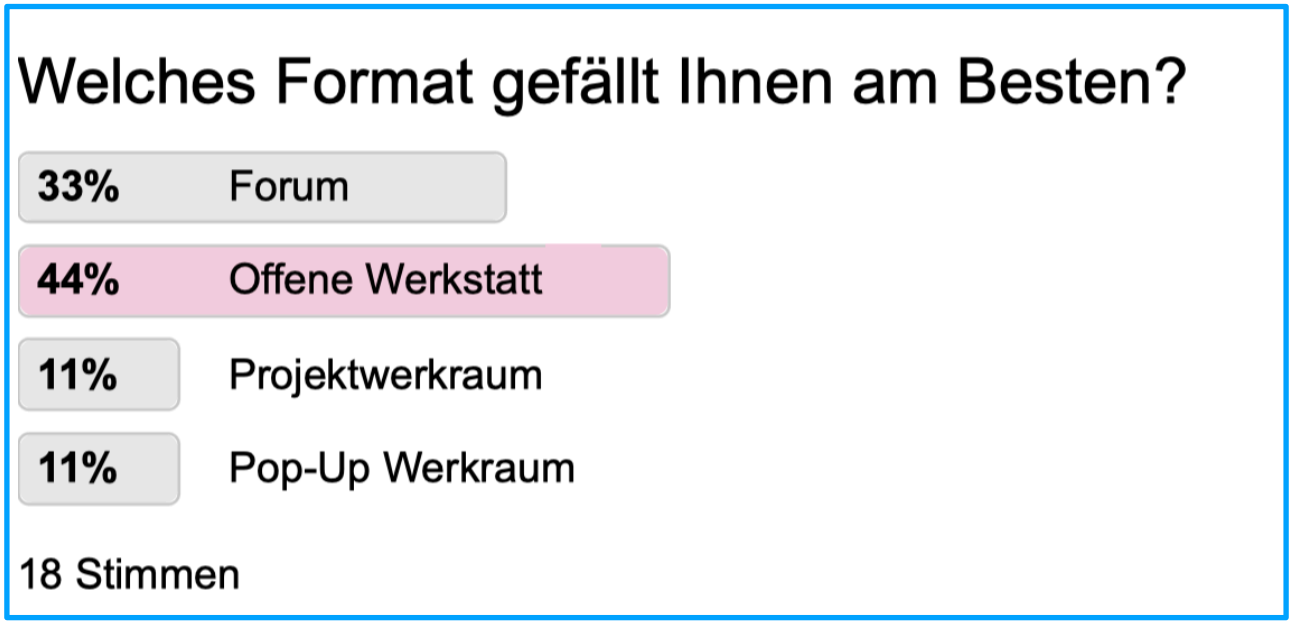
Abgeleitete Maßnahmen für die Arbeit der Stadtwerkstatt

Eine kontinuierliche Kommunikation über Social Media durch die Kanäle der Kommunikationsabteilung der SenSW wird seit Januar 2020 bereits betrieben. Diese sollte weitergeführt und intensiviert werden.

Die direkte Ansprache von Stakeholder*innen — per Mail, Telefon oder Post — sollte als fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit weiterhin erfolgen. Wann immer es möglich ist, sollte mehr Arbeitszeit für die direkte Ansprache aufgewendet werden.

Um neue Teilnehmer*innen zu gewinnen muss auch verstärkt auf das Community Management gesetzt werden. Teilnehmer*innen des Forums und Besucher*innen der Stadtwerkstatt werden weiterhin mit gedrucktem Werbematerial ausgestattet und dazu aufgefordert, in ihren Kreisen weitere Menschen anzusprechen. Das Vor-Ort-Büro wird verstärkt Aktionen mit dem Lastenfahrrad durchführen.

Frage 2



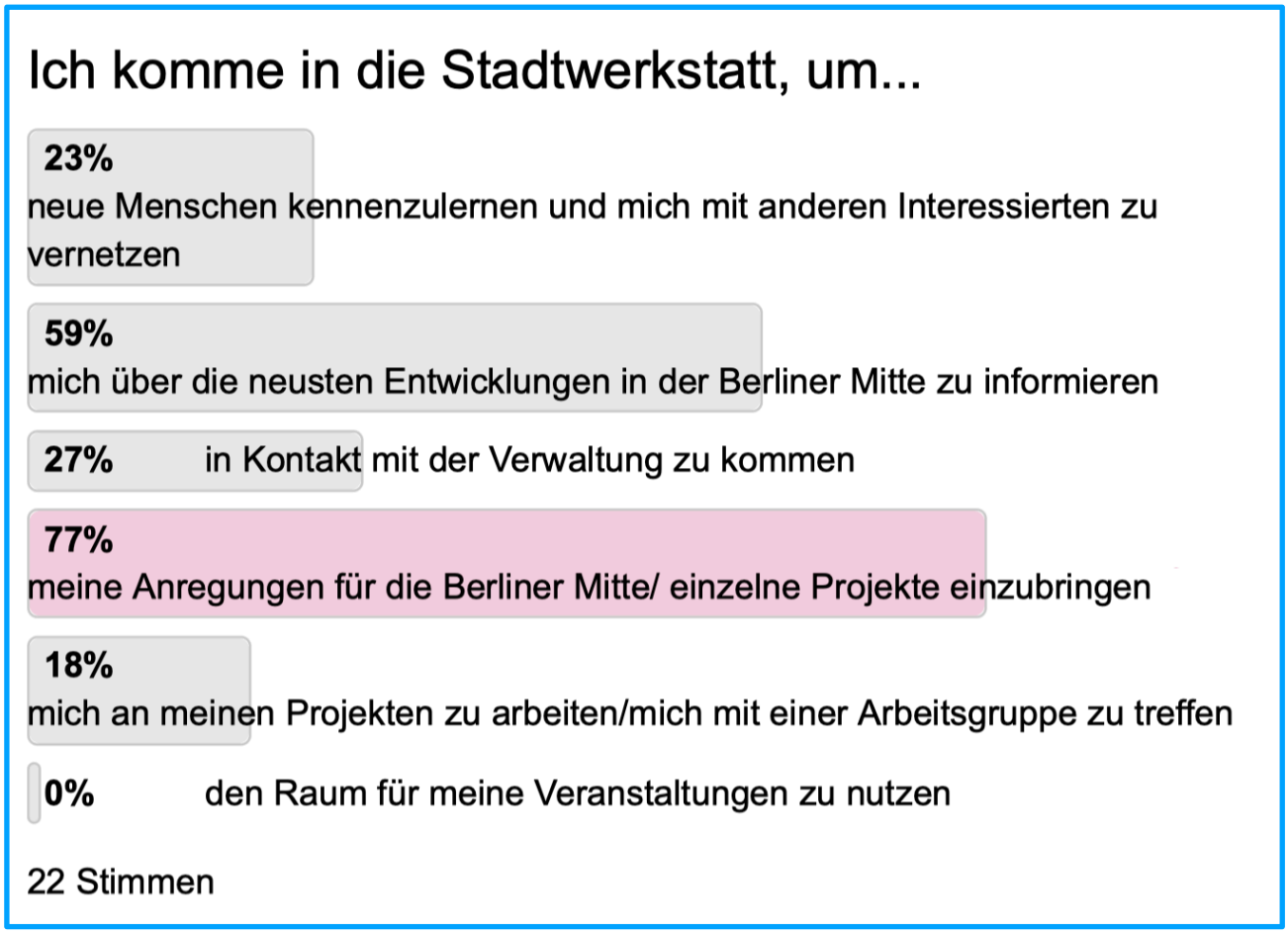
Anmerkungen zu Frage 2

Die offene Werkstatt und das Forum bekommen am meisten Zuspruch. Dabei sind die Teilnehmendenzahlen bei den Projektwerkräumen und Pop-Ups um ein Vielfaches höher. Eine mögliche Erklärung für dieses Ergebnis könnte sein, dass vor allem solche Teilnehmer*innen die Umfrage beantwortet haben, die auch sonst ein hohes Maß an Eigeninitiative zeigen und ihre eigenen Ideen im Forum und in der offenen Werkstatt einbringen. Möglicherweise werden mit diesem Ergebnis der offene, großzügige Raum der Stadtwerkstatt und das regelmäßige, niedrigschwellige Forum gelobt.

Abgeleitete Maßnahmen für die Arbeit der Stadtwerkstatt

Die offene Werkstatt wird weiter angeboten, wenn es die aktuellen Auflagen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie wieder zulassen. Das Forum wird, wahrscheinlich im digitalen Ersatzformat, im Mai wieder veranstaltet.

Frage 3



Anmerkungen zu Frage 3

Aufgrund von Mehrfachnennungen sind die Prozentangaben der jeweiligen Frage jeweils in Bezug zu 100 Prozent zu lesen.

Bei den Beweggründen zur Teilnahme am Beteiligungsprozess wird das Einbringen von eigenen Anregungen zur Stadtentwicklung am häufigsten angegeben, dicht gefolgt vom Einholen von Informationen zur Stadtentwicklung. Die Formate der Stadtwerkstatt sind so konzipiert, dass Information und Partizipation jeweils ausgewogen angeboten werden. Das Ergebnis bestätigt diesen Ansatz. Das zusätzliche Informationsangebot im Forum „Frage & Antwort mit SenSW“ setzt auch genau bei diesem Informationsbedarf an.

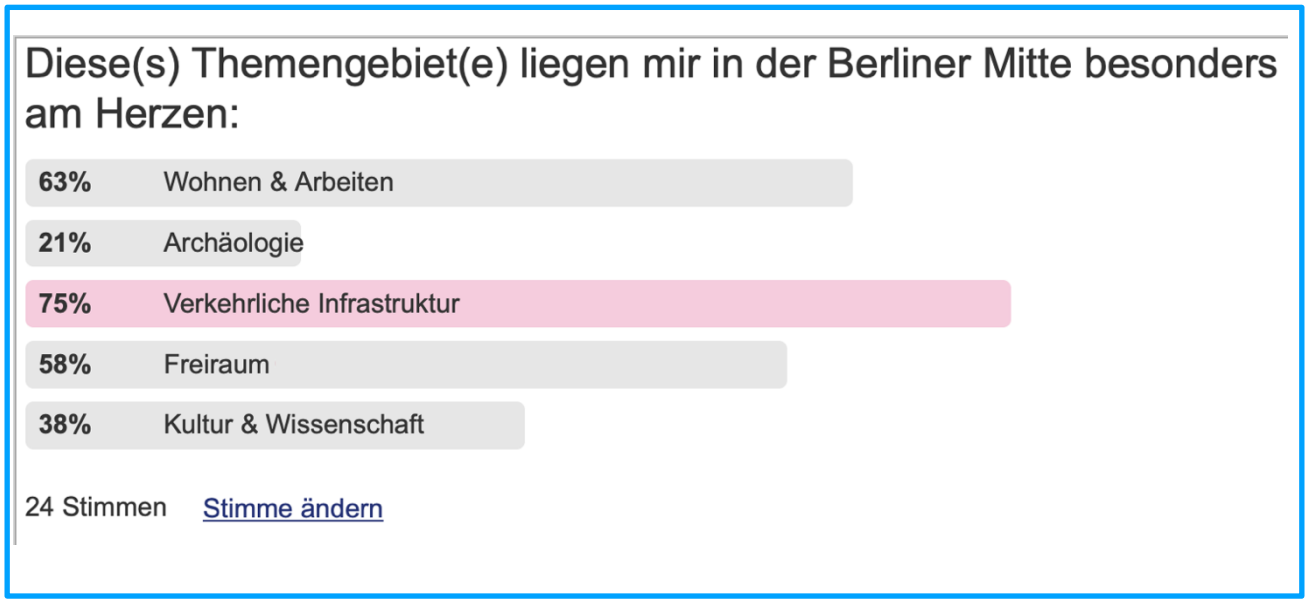
Abgeleitete Maßnahmen für die Arbeit der Stadtwerkstatt

Die Vernetzung mit anderen Aktiven hat nur geringe Relevanz bekommen, obwohl dies ein wichtiges Ziel der Stadtwerkstatt ist. Welche Rolle die Vernetzung untereinander für die Teilnehmer*innen einnimmt

und einnehmen kann, sollte im Rahmen eines Forums angesprochen werden. Mit den Teilnehmenden wird gemeinsam herausgearbeitet, wie die Vernetzung untereinander besser unterstützt werden kann.

Die partizipative Station der Ausstellung entspricht dem Bedürfnis, Anregungen einzubringen. Sie wird im Forum und im Vorfeld von Veranstaltungen proaktiv zum Bearbeiten angeboten.

Frage 4



Anmerkungen zu Frage 4

Aufgrund von Mehrfachnennungen sind die Prozentangaben der jeweiligen Frage jeweils in Bezug zu 100 Prozent zu lesen.

Verkehr, Wohnen & Arbeiten und Freiraum sind die Themengebiete, die den Teilnehmer*innen wichtig sind. Diesen Themen waren bisher auch die meisten Projektwerkräume gewidmet. Dieses Ergebnis steht im krassen Gegensatz zu den Schwerpunktthemen der Stadtdebatte 2015 in der, zuweilen emotional vehement, zu den Themen Geschichte, Archäologie und Identität diskutiert wurde. Die Mehrfachnennungen deuten darauf hin, dass die Themenwahl für die Projektwerkräume bisher gut bemessen waren und nicht ein Themengebiet weit mehr Interesse erfährt als alle anderen Themen.

Abgeleitete Maßnahmen für die Arbeit der Stadtwerkstatt

Eine ausgewogene Themenmischung in den Projektwerkräumen wird beibehalten. Da alle Themen von mindestens einem Fünftel als wichtig erachtet wurden, sollte sie auch mindestens einmal aufgegriffen werden.

Frage 5

Anmerkungen zu Frage 5

Rund 70 Prozent der Teilnehmer*innen geben an, dass sie zufrieden oder eher zufrieden sind. Rund 20 Prozent sind neutraler Meinung. Dies ist ein sehr gutes Ergebnis, insbesondere da es sich um eine Zusammenarbeit von Akteur*innen aus Politik und Verwaltung mit Bürger*innen handelt und dabei komplexe Inhalte thematisiert werden.

Es ist davon auszugehen, dass Menschen, die die Stadtwerkstatt ablehnen und auch an Veranstaltungen nicht mehr teilnehmen, auch die Umfrage nicht beantwortet haben. Möglicherweise fehlen deshalb kritische Stimmen. Gleichzeitig kann angenommen werden, dass bei einer starken negativen Meinung auch die Motivation zur Abstimmung und zur Nutzung der Kommentarfunktion vorhanden gewesen wäre. Der einzige gegenstandsrelevante Kommentar ist sehr positiv.

Abgeleitete Maßnahmen für die Arbeit der Stadtwerkstatt

Das Team der Stadtwerkstatt arbeitet weiterhin frohen Mutes gemeinsam daran, ein relevantes Angebot zur Beteiligung an der Entwicklung der Berliner Mitte zu schaffen. Wir ermutigen weiterhin zu konstruktiver Kritik. Die Ergebnisse dieser Umfrage und die damit verbundenen Maßnahmen sollten, soweit möglich, im nächsten Forum mit den Teilnehmer*innen besprochen werden.